

Schriftleitung und  
Verwaltung: Gelse  
Prešernova ul. 5  
Telephon . . Nr. 21

Anzeigen werden in  
der Verwaltung zu  
billigsten Gebühren  
entgegengenommen.

# Deutsche Zeitung

Bezugspreise:  
Für das Inland  
1/4 jährig Din 30.—  
1/2 jährig „ 60.—  
ganzzjährig „ 120.—  
Fürs Ausland ent-  
sprechende Erhöhung  
Einzelne Nummer  
Din 1.25

Organ für die deutsche Minderheit in Slowenien  
Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 33

Gelse, Donnerstag, 25. April 1929

54. Jahrgang

## Reparationswahnsinn.

Wie dieser Tage die Havas-Agentur meldete, sei die Reparationskonferenz in Paris gescheitert, weil sich die deutsche Delegation in einer am 18. April abgehaltenen Sitzung des Unterausschusses formell geweigert habe, über ihr Angebot von 37 Annuitäten zu je 1650 Millionen Mark hinaus zu gehen. Später stellte sich allerdings heraus, daß diese Meldung die Tatsachenlage nicht richtig wiedergab, die Konferenz ist noch nicht gescheitert, sie machte bloß eine Pause. Der von Anfang an zielbewußt propagierte (französische) Wunsch nach Scheitern der Sachverständigenkonferenz war der Vater des Gedankens gewesen.

Dies sei aber nicht der Gegenstand unserer heutigen Betrachtung, sondern wir wollen einmal sehen, wie in Bezug auf die Reparationsfrage alle Welt von einem sonderbaren Wahnsinn befallen ist. Selbst kühle Wirtschaftler, die in anderen Beziehungen gefühlsmäßig die richtigen Wert- und Möglichkeitsmaßstäbe an alle Dinge legen, scheinen bei den Zahlen der Reparationen gänzlich zu versagen. Hier wird ihr mathematischer Sinn offenbar ausgeschaltet. Ließt man aber erst die Zeitungsergüsse, die gegenwärtig überall in den ehemaligen Feindesländern und in den Staaten ihrer Vasallen niederhageln, dann sträuben sich einem die Haare zu Berge. Ein klares Gehirn kann es nicht fassen, daß in der heutigen Welt dieser astronomische Raub in einer derartigen Weise durchdebattiert wird. Den Umstand, daß sich die deutsche Delegation dagegen wehrt, größere Lasten zu unterschreiben, als mehrere deutsche Generationen in blutiger Sklavenarbeit aufbringen könnten, wird in den französischen Blättern als Impertinenz, als Verhöhnung des Locarno-Paktes ausposaunt. Wir brauchen aber nicht einmal nach Frankreich zu gehen, dessen eigentliche Tendenz die Reparationen ja nur zu einem unzweideutigen Ziel benützen will, auch in unserer nächsten Umgebung wurden zu dieser Frage Artikel verzapft, daß Gott erbarme. So führt ein Ljubljanaer Blatt in einem Leitartikel aus, daß die „Verstocktheit“ des Leiters der deutschen Delegation Dr. Schacht bloß auf die verfehlte Politik des unrealen deutschen Chauvinismus zurückzuführen sei. Eine reale Politik müßte die Freundschaft Frankreichs und die liebevolle Bezahlung der geforderten Reparationssummen zu ihrem Fundament machen; jeder wahrhafte Freund Deutschlands müsse ihm dies raten.

Schon darin, daß Deutschland, das doch auch ungeheure Kriegsausgaben hatte und durch die Inflation auf den Nullpunkt herabgekommen war, nach der Meinung aller leicht zahlen könne, sieht man den eigenartigen Wahnsinn, von dem wir oben gesprochen haben. Völker, welche siegreich waren, welche bisher schon viel Geld auf Rechnung der Reparationen bekamen und nirgendshin was zahlten, jammern über ihre schlechte Wirtschaftslage, nur Deutschland kann zahlen, es kann zahlen in märchenhaften Massen. Der besonderste Reparationswahnsinn aber besteht darin, daß weder die ihre Leitartikel ver-

zapfenden Zeitungsschreiber, noch die Leser, auch wir alle nicht, einen Blick in den unermesslichen Abgrund der Reparationssummen zu tun versuchen. Alle lesen über 46 Milliarden Goldmark, 60 Milliarden Goldmark, 72 Milliarden Goldmark hinweg, ohne daran zu denken, was diese Zahlen bedeuten. Erfassbar sind sie für unser menschliches Gehirn überhaupt nicht. Aber etwas kommt man ihnen doch näher, wenn man denkt, daß ein Mensch, der 100.000 Mark (1.400.000 Din) besitzt, eigentlich schon als wohlhabend, in bescheidenen Verhältnissen sogar sehr, zu bezeichnen ist. Nicht weniger als 10.000 solcher Vermögen können aus einer einzigen Milliarde hergestellt werden. Das deutsche Angebot von 60 Milliarden Goldmark bedeutet also 600.000 solche einzelne Vermögen oder 60.000 Goldmarkmillionäre oder 840.000 Dinarmillionäre. Es bedeutet eben 60.000 Millionen Goldmark.

Bisher haben die Deutschen 46.5 Milliarden Goldmark in bar und an Sachlieferungen bereits geleistet. Man gewinnt einen Maßstab dafür, wenn man erfährt, daß der gesamte im Jahre 1928 in der Welt als Münzdeckung oder in Goldmünzen vorhandene Goldbestand ungefähr gleich groß ist, nämlich gegen 48 Milliarden Goldmark. Also soviel, wie in der ganzen Welt Gold existiert, hat das relativ kleine, ohne Kolonien, ohne Rohstoffe arbeitende Deutschland in diesen Jahren in noch nie, seit die Welt besteht, dagewesener Weise bereits gezahlt. . . . Und da trompetet ein gedankenloser Schmock auf Kommando des Reparationswahnsinns wütend hinaus, es sei impertinent von Deutschland, sich gegen die Bezahlung der geforderten Summe, die doppelt so groß ist wie der gesamte Goldbestand der Welt, zu wehren; diese Weigerung sei eine zynische Verhöhnung des Locarno-Gedankens. Ein hiesländisches Blatt, dem man immerhin ein wenig eigenes Urteil zugetraut hätte, bemüht sich, blind nachbetend, in einem langen Artikel zu beweisen, daß das um 12 Milliarden kleinere deutsche Gegenangebot nur das Werk des deutschen „Chauvinismus“ und „Nationalismus“ sei; daß die deutsche Politik „verfehlt“ sei, wenn sie sich gegen die geforderten Zahlungen, d. h. also gegen die vollkommene Versklavung und Verelendung sowohl der gegenwärtigen wie der noch ungeborenen deutschen Generationen, wehrt.

## Politische Rundschau.

### Inland.

#### Das neue Wohnungsgesetz.

Der Oberste gesetzgebende Ausschuß hat das neue Wohnungsgesetz, das bis 1. Mai 1930 Geltung haben wird, genehmigt. Die Beschränkungen, und diese beträchtlich reduziert, werden bloß in Städten von über 10.000 Einwohnern Geltung haben, also bei uns nur in Ljubljana und in Maribor, während sonst überall die Häuser jeder Beschränkung enthoben sind. Wir werden das Gesetz nach seiner Unterfertigung im endgültigen Wortlaut bringen.

#### Die 1. Maifeiern verboten.

Alle Feiern, Umzüge, Manifestationen Versammlungen und Reden am 1. Mai sind vom Innenministerium verboten worden.

#### Die Verordnung über die Reorganisation der Ministerien.

Auf Grund der Beschlüsse des Ministerrates hat Justizminister Erstl, von welchem der gedankliche Großteil der gegenwärtigen Reformarbeit geleistet wird, die Generalverordnung über die Reorganisation der Ministerien im Sinne des neuen Gesetzes über die oberste Staatsverwaltung verfaßt. Nach dieser Verordnung werden alle Generaldirektionen und Direktionen bei den Ministerien aufgehoben; im Innenministerium wird eine oberste Polizeiverwaltung und ein Generalinspektorat der Innenverwaltung errichtet werden; der Bau von Eisenbahnen wird hinfert in die Kompetenz des Bauernministeriums fallen. Der Ministerpräsident hat diese Verordnung am 19. April unterfertigt; mit ihrer Verlautbarung in den „Sluzbene Rovine“ am 20. April trat sie in Geltung.

#### Das Gesetz über die Staatsstraßen.

Der Oberste gesetzgebende Rat hat am 23. April den Gesetzentwurf über die Staatsstraßen genehmigt. Das neue Gesetz, aus welchem die ursprünglichen Forderungen gestrichen wurden, enthält Bestimmungen bezüglich der Grundenteignungen, ferner bezüglich der Taxen auf Fahrzeuge usw. Im allgemeinen ist es in Übereinstimmung mit den bisher in Slowenien geltenden Vorschriften.

#### Weitere Pensionierungen im Heer.

Auf Vorschlag des Kriegsministers hat der König am 19. April einen umfangreichen Mass unterschrieben, in welchem gegen 200 höhere Offiziere pensioniert wurden.

### Ausland.

#### Demonstration eines Kroaten gegen unseren Staat in Sofia.

Vor einigen Monaten wanderte der frühere Abgeordnete von Zagreb Dr. Ante Pavelic aus unserem Staate aus, um in der Emigration seinen politischen Zielen nachzugehen. Dieser Tage weilte er in Begleitung seines Sekretärs Gustav Percec in Sofia, wo er im Rahmen der Mazedonischen Organisation heftige Ausfälle gegen unseren Staat richtete. Diese Ausfälle haben in Beograd und in der gesamten südslawischen Presse ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Dr. Pavelic wird als Renegat und Hochverräter bezeichnet, die Regierung hat durch den Sofioter Gesandten Resic bei der bulgarischen Regierung dagegen protestieren lassen, daß sie solche Demonstrationen gegen Jugoslawien erlaube. Die Antwort der bulgarischen Regierung, daß sie den Demonstrationen vollkommen fern stehe, hat in Beograd nicht befriedigt. Gesandter Resic hat eine neuerliche Demarche unternommen. Dr. Pavelic ist am 22. April nach Angora abgereist.

#### Ein französischer Ueberfall.

Den Franzosen, welche während der ganzen Zeit ihrer Tagung ein wahres Trommelfeuer von Giftmischerei und Verleumdungen auf die Sachverständigenkonferenz in Paris losgelassen haben, ist es am Freitag durch einen überraschenden Ueberfall gelungen, die Konferenz zu sprengen. Bloß der in der Nacht von Freitag auf Samstag erfolgte Tod des Vorsitzenden des bezüglichen Ausschusses Lord Revelstokes, der einem Herzschlag erlag, ermöglichte denjenigen Kräften, welche für eine vernünftige Abmachung in der Reparationsfrage sind, einen Zeitgewinn, so daß die Verhandlungen vielleicht fortgesetzt werden. In Deutschland, wo das Reichskabinett und der Reichstag den Bericht des deutschen Sachverständigen Dr. Schacht vollkommen gebilligt haben, sieht man einem Abbruch der Ver-

handlungen mit Ruhe entgegen. In diesem Zusammenhang ist eine italienische Stimme, die des „Impero“, von Interesse, welche sich wundert warum die Deutschen nicht angeführt haben, wieviel sie der Entente mit dem Verlust ihrer Kolonien gezahlt haben. Die Mandate seien denn doch eine zu dürftige Maske. Wenn Deutschland diese Kolonien in Rechnung stelle, werde es sich zeigen, daß es nicht mehr viel schuldig sei.

## Aus Stadt und Land.

**Konzert des Zila-Quartetts.** Das in unserer Stadt oft bejubelte Zila-Quartett ist nach zweijähriger Abwesenheit wieder nach Jugoslawien gekommen, um eine Reihe von Konzerten zu geben. Erfreulicherweise spielt das Zila-Quartett auch in Celje, u. zw. am 2. Mai im Stadttheater. Angesichts der bekannt erstklassigen Leistungen des Zila-Quartetts ist ein ausverkauftes Haus zu erwarten. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben werden. Das Zila-Quartett kommt geradewegs aus Deutschland, wo es mit unerhörtem Erfolge aufgetreten ist. Der Primas des Quartetts, Herr Richard Zila, hat kürzlich beim Musikfest in Genf eine neue Sonate von Schulhoff kreiert und sich dadurch die Anerkennung der Musikkritik aller Länder in reichem Maße erworben.

**Nachfolgenden Aufruf** veröffentlicht der „Verband der slowenischen Soldaten aus dem Weltkrieg“ in Smarino ob Pali: Soldaten, Kameraden aus dem Weltkrieg! Am Himmelfahrtstage, 9. Mai, findet in Petrovče bei Celje eine Versammlung des „Verbandes der slowenischen Soldaten aus dem Weltkrieg“ und eine Trauerfeier für die Gefallenen des Marburger Verwaltungsgebietes und des Bistums Lavant statt. Beginn wie gewöhnlich um 10 Uhr vormittags. Um die halbe Fahrt ist angesucht worden. Legitimationen sind in Petrovče erhältlich. Es werden alle Männer und Frauen, Kameraden aus dem Weltkrieg, sowie die Verwandten der gefallenen Soldaten, die Kriegswitwen und Waisen eingeladen, an der Trauerfeier am 9. Mai in Petrovče teilzunehmen.

**Todesfälle.** In Muta ist der dortige Gastwirt und Realitätenbesitzer Herr Ludw. Deutschmann gestorben. Das sehr zahlreich besuchte Leichenbegängnis legte bereites Zeugnis ab von der großen Beliebtheit, dessen sich der Verstorbene in der ganzen Umgegend erfreute. — Am 20. April starb in Celje der 68-jährige Besitzer Herr Mathias Javrl, Vater der Kaufmannsrau Gladin. — In Ostrožno starb am 19. April die 60-jährige Besitzerin Maria Gajsel. — Am Dienstag sind im hiesigen Krankenhaus der 67-jährige Kutscher Vinzenz Režmah aus Rogaska Slatina und die 16-jährige Besitzerin Maria Karo aus Stopnit bei Brekopa gestorben.

**Hauptimpfung 1929 in Celje.** Der Stadtmagistrat verlaubbart: Die regelmäßige öffentliche Impfung der kleinen Kinder (der Erstimpflinge) aus der Stadt Celje findet heuer in Celje am Freitag, dem 10. Mai, von 2 bis 4 Uhr (14 bis 16 Uhr) im Klubberatungszimmer des Stadtmagistrats statt. Die Ueberprüfung der Geimpften und die weitere Impfung der am 10. Mai ausgebliebenen Kinder findet eine Woche später, d. i. am Freitag, dem 17. Mai, ebendort und zur gleichen Zeit statt. Der Stadtphysikus impft vom 10. Mai weiter bis Ende Mai auch jeden Tag in seiner Wohnung (Vodnikova ul. 1) von 11 bis 12 Uhr vormittags, hier jedoch nicht kostenlos. Der Impfung unterliegen alle Kinder, welche im Jahre 1928, d. i. vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1928, geboren sind. Ferner alle kleinen Kinder, welche bei der vorjährigen Impfung oder bei früheren Impfungen aus irgendeinem Grunde ausblieben und noch nicht geimpft sind. Rechtfertigungen wegen Nichtimpfens bzw. Zeugnisse, daß die Kinder von privaten Ärzten geimpft wurden, nimmt der Amtsarzt am Tag der Impfung und am Tag der Ueberprüfung am Magistrat entgegen.

**Nachrichten aus Ptuj.** Als am Samstag abends die hiesige Kraslantiin Jel. Kasimir ihre Kraslantiin sperren wollte, kamen noch drei unbekannte Personen in die Kraslantiin, welche einige Zigaretten kauften. Später, als sie das Geschäft verlassen wollte, bemerkte die Kraslantiin, daß ihr die Geldtasche mit einem Inhalt von 480 Din abhanden gekommen war; von den Dieben fehlt jede Spur. — Der hiesigen Polizei gelang es, am Verkaufsplatz eine gewisse Rodolka Rosa, Besitzerin aus Hajdin, mit 19 Schachteln Sacharin stellig zu machen. Die Schmugglerin wurde nach der polizeilichen Einvernahme der hiesigen Finanzbehörde zur weiteren Abstrafung übergeben. — Am Samstag abends kam es in einer hiesigen Kassefeste zu einem Wortwechsel, wobei eine gewisse Maria Kolečnik durch ein Krügel am Kopfe schwer verletzt wurde. Die stark blutende Frauensperson kam selbst auf die Polizeistube und erstattete die Anzeige, worauf sie in das Spital gebracht wurde. Die Verletzung ist leichter Grades; gegen den Verletzten der Tat wurde die Strafanzeige erstattet.

Erfahrung eines halben Jahrhunderts machte den Continental-Reifen zu einem erstklassigen Qualitätserzeugnis. Unausgesetzt wird an seiner weiteren Vervollkommnung gearbeitet, und täglich wächst die Zahl seiner Anhänger.

# Continental



**Das Regenwetter** der letzten Tage machte die herabgesunkene Temperatur zu einem kaltwinterlichen. Die Häuserdächer waren am Dienstag morgens weiß angehaucht, auf den Bergen ist überall Schnee gefallen. Ende April sollte schon alles grün sein, man sieht aber noch herzlich wenig von grüner Natur; der Winter will sich noch immer nicht davonmachen.

**Die deutschen Automobilisten,** welche gegenwärtig unseren Staat bereisen, wurden nach ihrer Ausfahrt aus Slowenien überall mit nicht geringerer Begeisterung und Freundschaftlichkeit empfangen als in Maribor. Im Gegenteil, in den anderen jugoslawischen Städten fielen die Konzeptionen weg, welche man in Maribor an die Empfindlichkeit und Kleinlichkeit gewisser — weder großer noch zahlreicher — Geister hatte leisten zu müssen geglaubt. Wie voriges Jahr in München beim Besuche der jugoslawischen Automobilisten ein Wald von jugoslawischen Flaggen die Fahrer begrüßte, so wehten auch in Zagreb und in Sarajevo die deutschen Reichsfahnen Schwarz-rot-gold zu Ehren der Gäste, was in Slowenien bekanntlich nicht der Fall war. Ueber die weitere Fahrt des ADAC berichtet der „Sjlobljanaer „Jutro“: Die deutschen Automobilisten verließen im Morgengrauen des 19. April in geschlossener Kolonne Sarajevo und fuhren über Mostar nach Dubrovnik. Der Präsident der Sarajevoer Sektion des Automobilklubs Dr. Milan Jokić begleitete die deutschen Gäste bis nach Zidze. Die Kolonne kam gegen Mittag in Mostar an, wo sie auf das herzlichste empfangen wurde. Beim Eingange in die Stadt war ein grüner Triumphbogen mit den Aufschriften: „Willkommen!“ und „Dobrodošli!“ errichtet, an den Seiten wehten die deutsche und die jugoslawische Staatsfahne. Die Mostarer Bevölkerung bereitete den deutschen Gästen große Manifestationen. Die deutschen Automobilisten blieben in Mostar bis 16 Uhr, dann setzten sie ihren Weg über Stolac und Trebinje fort. Die Fahrt verlief trotz der schlechten Straßen in Ordnung und ohne Hindernisse. Nur beim Uebergang über die Neretwa wäre bald ein großes Unglück passiert. Ein Automobil Marke „Stoewer“ rutschte plötzlich in einen 10 Meter tiefen Abgrund. Wegen der Kurve und der Schnelligkeit, die es in diesem Augenblick hatte, überschlug es sich in der Luft und fiel so glücklich nieder, daß es wieder in die normale Stellung kam. Beim Sturz plagten die Pneumatik, aber die Reisenden, der Fahrer und drei Damen, blieben unverletzt. Das Auto mußte im Abgrund gelassen werden; in den nächsten Tagen werden es Ingenieure auf die Straße zu heben versuchen, worauf es nach Uebersetzung seinen Eigentümern nach Dubrovnik nachfahren wird. — Ueber den Empfang der deutschen Automobilisten in Dubrovnik berichten kroatische Blätter: Auf besonders festliche Art hat heute (20. April) Dubrovnik die deutschen Automobilisten empfangen. Noch gestern abend fuhren die Vertreter der Dubrovniker Stadtgemeinde, des Fremdenverkehrsvereines und der Zivil- und der Militärbehörden den Gästen bis Usploje entgegen. Die Stadt erwachte in festlichem Flaggenschmuck. Vom Rathaus wehten außer der jugoslawischen Staatsflagge auch die deutschen Farben. Vor dem Rathaus begrüßte Bürgermeister Dr. Nicić die Gäste zuerst in kroatischer und dann in deutscher Sprache. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die deutsche Nation und den Reichspräsidenten Hindenburg. Nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters intonierte die Musik die deutsche Hymne. Im Namen der Gäste erwiderte Sportspräsident Dr. Kroth mit einer längeren Rede, die in ein Hoch auf S. M. den König ausklang. Die Musik intonierte die jugoslawische Hymne. Dem festlichen Empfang wohnten an 6000 Personen bei. Am Dienstag abends fand im Hotel „Kupari“ zu Ehren der Deutschen ein Kliteball statt, an welchem die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden und die vornehme Welt von Dubrovnik teilnahmen. Am Mittwoch früh fuhren die Automobilisten nach Split weiter. Auf dem ganzen Wege waren sie Gegenstand herzlichster Ovationen. In vielen Orten, die sie passierten, waren Triumphbogen errichtet und die Häuser mit Fahnen geschmückt. In Prito versammelten sich die Bauern in ihrer alten Tracht zum Empfang der Gäste. In Omis erwartete sie die ganze Be-

völkerung des Ortes mit einer Musikkapelle an der Spitze. Die Stadt Split war mit deutschen und jugoslawischen Fahnen besetzt. Die Gemeindeverwaltung hatte ein Manifest erlassen, worin die Gäste begrüßt und die Bürger aufgefordert wurden, die deutschen Automobilisten würdig zu empfangen, denn Split wisse die Bedeutung des Besuchs der deutschen Gäste zu würdigen. In Crikvenica wurde zu Ehren der Deutschen eine Gesangsvereinsliedertafel veranstaltet. — Wie aus der ganzen Aufmachung der Empfangsfeierlichkeiten gelegentlich des Ausfluges der deutschen Automobilisten geschlossen werden kann, handelt es sich bei den Graden der bezeugten Freundlichkeit nicht etwa um deutsche Werbepropaganda für deutsche Handelsbelieferungen des hiesigen Marktes — in diesem Fall wäre der überschwängliche Empfang ja nicht logisch —, sondern das Hauptmotiv bei Behörden und offiziellen Stellen hierzulande war der Wunsch, den deutschen Gästen unser Land im schönsten Lichte zu zeigen. Dieser Wunsch, welcher dem Fremdenverkehr dienen wollte, ist auch durchaus begreiflich, wird doch die dalmatinische Küste in immer steigendem Maße von deutschen Gästen besucht. Der Besuch der Gäste war eine willkommene praktische Ergänzung der kostspieligen theoretischen Propaganda, die in Deutschland für unsere Riviera betrieben wird. Es kommt auch nur Deutschland in Betracht, denn von den Franzosen und Belgiern, die nach Dalmatien kommen, werden sehr wenig Leute satt werden. Diese praktische Seite war neben dem politischen Ziel, in der deutschen Öffentlichkeit und in der großen deutschen Weltpresse die freundliche Stimmung gegenüber unserem Staat zu vertiefen, für die offiziellen Empfänger maßgebend. Eine Berücksichtigung des Misfallens einiger nationalistisch verbohrtter Krähwinkel, welche lieber „französische“ Autokolonnen gesehen hätten, die sie aber bis an ihr Lebensende vergeblich erwarten werden, konnte nicht in Frage kommen und wird es auch in Zukunft nicht. Daß aber das Volk die Deutschen besonders gerne sah und sie aufrichtig bejubelte, je nun, da spielen halt begründete Gefühle eine Rolle, die sich von den wenigen mißfälligen Kleffern nicht verbieten lassen. Sie sollten daraus lernen, daß ihre ganze Wichtigtuerei wertlos ist.

**Der Prozeß gegen den Mörder des Redakteurs Vlada Ristović** des Beograder „Jedinstvo“, Josip Sumić, wird dieser Tage in Zagreb durchgeführt. Sumić behauptet, daß er ohne Besinnung seine Tat verübt habe, weil er fürchtete, Ristović sei nach Zagreb gekommen, um Radić und Pribidević zu ermorden, wie er dies in seinem Blatt angedroht hatte. Die geschiedene Gattin des ermordeten Ristović stand in einem Schreiben an den Senatspräsidenten von der Klage gegen den Mörder des Vaters ihrer Kinder ab, weil sie glaube, daß dieser aus blindem Stammeshaß gehandelt habe; ebenso verzichtete sie auf eine Entschädigungsforderung.

## Kurze Nachrichten.

Die Begünstigungen auf unseren Eisenbahnen sollen weitgehend abgebaut werden.

Dieser Tage wurde über die Aktiengesellschaft „Zastava“, Eigentümerin des ältesten Blattes in der Voivodina, der Novisader „Zastava“, der Konkurs verhängt. — Die Beograder „Novosti“, welche früher das Organ der Zemljoradniki waren, haben am 18. April ihr Erscheinen ohne besondere Ankündigung eingestellt.

Das Gesetz über die jugoslawische allgemeine Verwaltung verfügt die Errichtung einer Generalpolizeidirektion für das ganze Land. An der Spitze dieser Direktion wird eine hervorragende Persönlichkeit stehen, die an Rang der ersten Gruppe der ersten Kategorie angehören wird. Sie wird die Abteilungen des Innenministeriums für Staatsschutz, öffentliche Sicherheit und für die einzelnen Provinzen umfassen. In den einzelnen größeren Orten werden als Abteilungen der Generaldirektion Polizeidirektionen errichtet.

Zum neuen Kommandanten der Drauidivision ist der Divisionär General Sava B. Tripković, welcher bisher die

Setadivision befehligte, ernannt worden; General Triplovic war schon vor zwei Jahren als Brigadier in Ljubljana.

Die deutsche Regierung hat, angeblich auf Wunsch des russischen Außenministers Tschitscherin, das Ansuchen Triplovic um Aufenthaltserlaubnis in Deutschland abgelehnt.

Der Vatikan zieht gegenwärtig die verschiedenen Eventualitäten in Betracht, die sich mit Bezug auf die vielbesprochenen Reisen des Papstes ergeben können. Man hat daher bereits die folgenden drei grundsätzlichen Punkte angenommen: 1. Der Papst wird sich nur in solche Länder begeben, deren verfassungsmäßige Regierungen ihm eine regelrechte Einladung übermittelt haben; 2. daß in den betreffenden Ländern ein sympathischer Empfang sichergestellt ist; 3. Die Reisekosten müssen in jedem Lande von der katholischen Bevölkerung getragen werden.

Gegenwärtig befindet sich in Newyork ein neuer Wolkenkratzer im Bau, der eine Höhe von 278 Meter besitzen wird, d. h. 10 Meter mehr als das höchste bisher existierende Gebäude. Das neue Gebäude wird nicht weniger als 63 Stockwerke besitzen.

Die amerikanische Regierung hat soeben die Gesamtzahl der jährlich zur Einwanderung nach den Vereinigten Staaten zugelassenen Personen von 165.000 auf 150.000 vermindert. Während die Engländer sich dazu beglückwünschen, ihren Anteil von 34.000 auf 56.000 erhöht zu sehen, müssen die Deutschen eine Verminderung ihrer Quote von 51.000 auf 25.000 feststellen.

Bisher haben dem Völkerbundssekretariat Memoranden bzw. Schreiben zur Minderheitenfrage eingereicht: Deutsches Reich, Oesterreich, Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Polen (die letzteren drei gleichlautend), Frankreich, Holland, Estland, Lettland, Litauen, Griechenland, Schweiz, China.

Am 19. April überlieferte die Zagreber Polizei 14 im Zusammenhang mit der Ermordung Schlegels verhaftete Jugendbündler (Nationalisten) dem Gericht.

Seit am 19. April berichteten die Bukarester Blätter offiziell vom Besuch des deutschen Generalobersten von Seekt, welcher am 27., 28. und 29. März in Begleitung des Prinzen Heinrich von Reuß in Klausenburg weilte; Generaloberst von Seekt war vom Ministerpräsidenten Maniu empfangen worden.

Auf dem Plateau des Ljubljanaer Schloßberges stürzte am 19. April der Mechaniker Jaka Prosek so unglücklich mit einem Motorrad, daß er im Spital seinen Verletzungen erlag.

Der Zagreber Advokat Dr. Ramljak, welcher vor kurzem einen Detektiv vor dem Richter abgehört hatte und wegen Verletzung des Staatsschutzgesetzes angeklagt wurde, ist am Montag aus dem Untersuchungsgefängnis freigelassen worden; er wird sich auf freiem Fuß verantworten.

**Polizeinachrichten aus Celje.** Auf dem Lagerplatz des Herrn Peter Majdic in der Gregorčičeva ulica stahl jemand verschiedene Rohre und Eisenstücke im Wert von 250 Din. — Ein Bauarbeiter überfuhr die dreijährige Dragica Kovic in Dolgopolsje, ohne daß zum Glück dem Mädchen etwas Besonderes geschehen wäre. — Am Hauptplatz wurde 2 Zehndinarnoten gefunden. — Verloren wurden eine goldene Halskette im Wert von 950 Din und 1 Hundertdinarschein.

**Besitzwechsel.** Der slowenische Gewerbeverein in Celje hat von der Platarca d. d. das frühere Bacchiasso'sche Haus und die Fabrik in Celje um 350.000 Din gekauft. Außer einer oder zwei Wohnungen werden sich in dem Hause, das vom Verein für seine Zwecke umgebaut werden wird, die Kanzleien der verschiedenen Gewerbelokationen, ein kleiner Saal und eine Werkstätte befinden.

**„Targa Florio“ für Motorräder 1929.** Auch diese internationale Veranstaltung lieferte wieder den Beweis für die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Continental-Kraftfahrzeuges. Der Fahrer Köppen auf V. M. W. mit Continental-Reifen siegte in der Klasse über 500 ccm und wurde damit Gewinner der „Targa Florio“. Köppen fuhr gleichzeitig die beste Zeit des Tages (5 Std. 23 Min. 38 Sek. durchschnittliche Stundengeschwindigkeit 60,074 Kilometer). Dieser Sieg wird noch besonders eindrucksvoll dadurch, daß das „Targa Florio“-Kennen, das auf der 324 Km langen außerordentlich schwierigen Madonie-Strecke auf Sizilien ausgefahren wird, jetzt dreimal hintereinander auf Continental-Reifen gewonnen wurde.

**Das Leben** besteht aus lauter kleinen Bequemlichkeiten. Wenn Sie sich noch die Plage des Waschtages durch Verwendung von Schicht Radion ersparen, dann werden Sie sich erst von dieser großen Wahrheit richtig überzeugen.

## Sport.

**S. R. Maribor: S. R. Celje 3:1 (1:0).** Sonntag, den 21. April, fand auf dem „Glacis“ das erste Semifinale-Spiel um die Meisterschaft von Slowenien statt. S. R. Maribor, welcher eine sehr gut ausgeglichene Mannschaft stellt, wobei besonders der Sturm durch seine schönen Kombinationsanlagen hervorzuhelben wäre, gefiel allgemein. Maribor war in der ersten Halbzeit ständig in Uebermacht und bela-

gerte unausgesetzt das Tor der Celjeer. Trotzdem konnte Maribor die erste Halbzeit nur mit 1:0 beenden, was hauptsächlich auf das unentschlossene Spiel der Stürmer vor dem Tore einerseits und auf die fehlerlose aufopfernde Arbeit des Celjeer Tormannes Pressinger andererseits zurückzuführen ist. In der zweiten Halbzeit spielte Celje mit kolossaler Aufopferung und konnte auch durch einen gut angelegten Flankenschuß in der 16. Minute ausgleichen. Der Sturm Maribors, welcher jetzt ruchtig loslegte und durch seine gutdurchdachten Kombinationszüge auffiel, konnte bis Spielende zwei weitere Tore erzielen. Auch in der zweiten Halbzeit zeichnete sich der Tormann Pressinger oftmals durch sein sicheres und verständnisvolles Arbeiten aus, wobei noch zu erwähnen ist, daß er durch den rechten Verteidiger Gobec sehr gut unterstützt wurde. Auch der linke Verteidiger Diamant wird von Spiel zu Spiel besser, ist aber von seiner einstigen Form noch weit entfernt. Schiedsrichter Herr Schneller aus Ljubljana konnte nicht besonders gefallen, da er bei beiden Mannschaften einige Regelwidrigkeiten überfah.

**S. R. Rapid, Maribor: Athletik, Celje 2:1 (0:0).** Am vergangenen Sonntag trug Athletik in Maribor ein Freundschaftsspiel gegen den dortigen S. R. Rapid aus. Die Rapidler waren durch Bolz und den ehemaligen S. R. Celje-Spieler Flad verstärkt, wogegen Athletik mit Erfaz für seine zum Militär eingerückten Verbindungsstürmer Končan und Kozelj antreten mußte. Bei Rapid war der Sturmführer Bolz der beste Mann, sehr gut die Verteidigung und Tormann sowie der Rechtsaußen. Flad als Mittelstürker haben wir schon besser und dürfte auch ihm der graslose harte Spielboden nicht behagt haben. Bei Athletik konnte der Sturm, da dieser das erstmal in neuer Zusammensetzung ohne die beiden eingerückten vorzüglichen Verbindungsstürmer spielte, nicht recht in Schwung kommen. Die gesamte Hintermannschaft war gut, besonders Schallecker, der sicherlich der beste Mann im Felde war. Das Spiel war durchaus fair und insbesondere in den letzten Minuten sehr spannend, da Athletik auf den Ausgleich drückte. Die Torschützen waren für Rapid Bolz und Alberto, wogegen für Athletik Hönigmann erfolgreich war. Schiedsrichter S. Nemec amtierte im allgemeinen gut.

**Voranzeige.** Kommen Sonntag (28. April) treffen sich auf dem Sportplatz beim „Felsenkeller“ im Rückspiel S. R. Rapid und Athletik. Von beiden Mannschaften wird dieses Spiel in derzeit stärkster Aufstellung bestritten und verspricht sehr anregend zu werden.

## Wirtschaft und Verkehr.

**Goldbesitz der Völker.** Die Reichsten unter den Reichen sind nach dem Stande von heute zweifellos die Vereinigten Staaten, dann folgen in einigem Abstand England und Frankreich; diese drei Völker besitzen zusammen mehr als die Hälfte der gesamten Goldvorräte der Welt, während Deutschland nur etwa ein Zwanzigstel des Weltgoldvorrats sein eigen nennt. Der in der Welt als Münzdeckung oder Goldmünzen vorhandene Goldbestand ist nach dem Stande von 1928 auf 48 Milliarden Goldmark zu veranschlagen. Zehn Länder verfügen allein über 39,9 Milliarden gleich 83,1 Prozent dieses Bestandes. Unter diesen Ländern aber spielen wieder eine überragende Rolle die hauptsächlichsten Gläubiger Deutschlands, nämlich die Vereinigten Staaten, denen Deutschland ebenso wie die Ententländer selbst in hohem Maße verschuldet ist und die allein über 17,4 Milliarden gleich 36,2 Prozent verfügen, Frankreich, der hartnäckigste Reparationsgläubiger, der mit 5,26 Milliarden gleich 11 Prozent den zweitgrößten Goldschatz unter allen Ländern der Welt in Händen hat, und Großbritannien mit einem Gesamtbestand von 3,66 Milliarden gleich 7,6 Prozent. Daneben macht das volkreiche Deutschland mit einem Goldbestande von 2,8 Milliarden Goldmark oder 5,8 Prozent, einem Bestande, der zudem in der Hauptsache dadurch entstanden ist, daß die zahlreichen Auslandskredite teilweise in Form von Gold hereingenommen werden mußten und dem also Auslandsverpflichtungen in bei den anderen Staaten gar nicht in Frage kommendem Umfange gegenüberstehen, einen recht ärmlischen Eindruck. Das aufstrebende, aber oft von Katastrophen heimgesuchte, auch sonst nach anderem Maßstabe zu messende Japan und ferner Argentinien, ein Agrarstaat, der eben erst an die Neuordnung seiner wirtschaftlichen und monetären Verhältnisse geht, können fast den gleichen Bestand aufweisen, ohne entsprechende Schulden zu verzeichnen.

**Wegen der Schweineausfuhr** nach Oesterreich haben sich bekanntlich zwischen unserem Staat und der Nachbarrepublik Unstimmigkeiten ergeben, weil wir geschlachtete Schweine ausführen möchten, die Oesterreicher unser Fleisch aber nicht hineinlassen. Wie nun aus Beograd gemeldet wird, ist im Außenministerium eine Kommission gebildet worden, deren Präsident der Generalgouverneur Dr. Konrad Smid ist, während ihr Herr Lodorovic und vom Handelsministerium Herr Lazarevic als Experten zugeteilt sind. Lazarevic wollte dieser Lage in Wien und verhandelte mit der österreichischen Regierung. Die Wiener Regierung hat ebenfalls eine Sonder-



„Unsere Ehe ist glücklich,“

sagt Frau Annie Jung, geb. Klug. „Ich habe immer Zeit für meinen Mann und selbst am Waschtage gibt es kein verspätetes Essen, denn RADION wäscht die Wäsche allein.“



Schon! die Wäsche!

kommission ernannt, so daß man hofft, durch eine demnächstige Konferenz der beiden Kommissionen in Beograd die Frage der Schweineausfuhr zu beiderseitiger Zufriedenheit zu lösen.

**Stadtino.** Am Mittwoch, 24., und heute Donnerstag, 25. April, läuft noch der großartige Film „Oberleutnant Franzl“, in der Hauptrolle Evelyn Holt, über die Weinwand. — Am Freitag und Samstag, nur an zwei Tagen: „Liebesreigen“; in den Hauptrollen: der Darsteller des Pfarrers von Kirchfeld Wilhelm Dieterle, ferner Jack Trevor, bekannt aus „Rasensteg“, und Marcella Albani, bekannt aus „Matterhorn“; ein wunderbarer Film. — Ab Samstag, dem 28. April, der größte Ufafilm, den die deutsche Filmgesellschaft bisher hervorgebracht hat: „Die ungarische Rhapsodie“. Weltberühmt; überall ungeheurer Erfolg. Bei allen Vorstellungen original ungarische Zigeunermusik aus Subotica. Wie man hört, wird übrigens die Ufa in Jugoslawien eine Filiale errichten und hier nach dem Muster der „Ungarischen Rhapsodie“ eine „Jugoslawische Rhapsodie“ schaffen.

**„Unsere Schule.“** Deutsches Schul- und christliches Erziehungsblatt. Vor uns liegt die 8. Folge dieser einzigen deutschen Schulzeitung in Südslawien. Getragen von sittlichem Ernst, reifer Würde und tiefem Streben, die Arbeit dort einzusetzen, wo es am notwendigsten ist, an der Heranbildung unserer Jugend, will die Monatschrift allen Berufserziehern, Eltern und Freunden der Jugend und dieser selbst Berater sein dabei aber mit ihnen und allen Uebrigen, denen die Zukunft und Reife der Jugend am Herzen liegt, Rat pflegen, um die Wege zu finden, auf denen wir unsere Jugend zu Stützen der Gesellschaft und des Volkes führen können. Es ist ein Erziehungsblatt für alle, die Sinn für Ideale haben. Probehefte erhältlich bei der Schriftleitung „Unsere Schule“, Novisad, Zeljeznicka ul. 36.

## Grammophone

repariert die Uhrmacherwerkstätte

Anton Lečnik, Celj 1, Glavni trg 4

Rheumatismus, Gliederschmerzen, Gicht, Ischias heilt erfolgreich

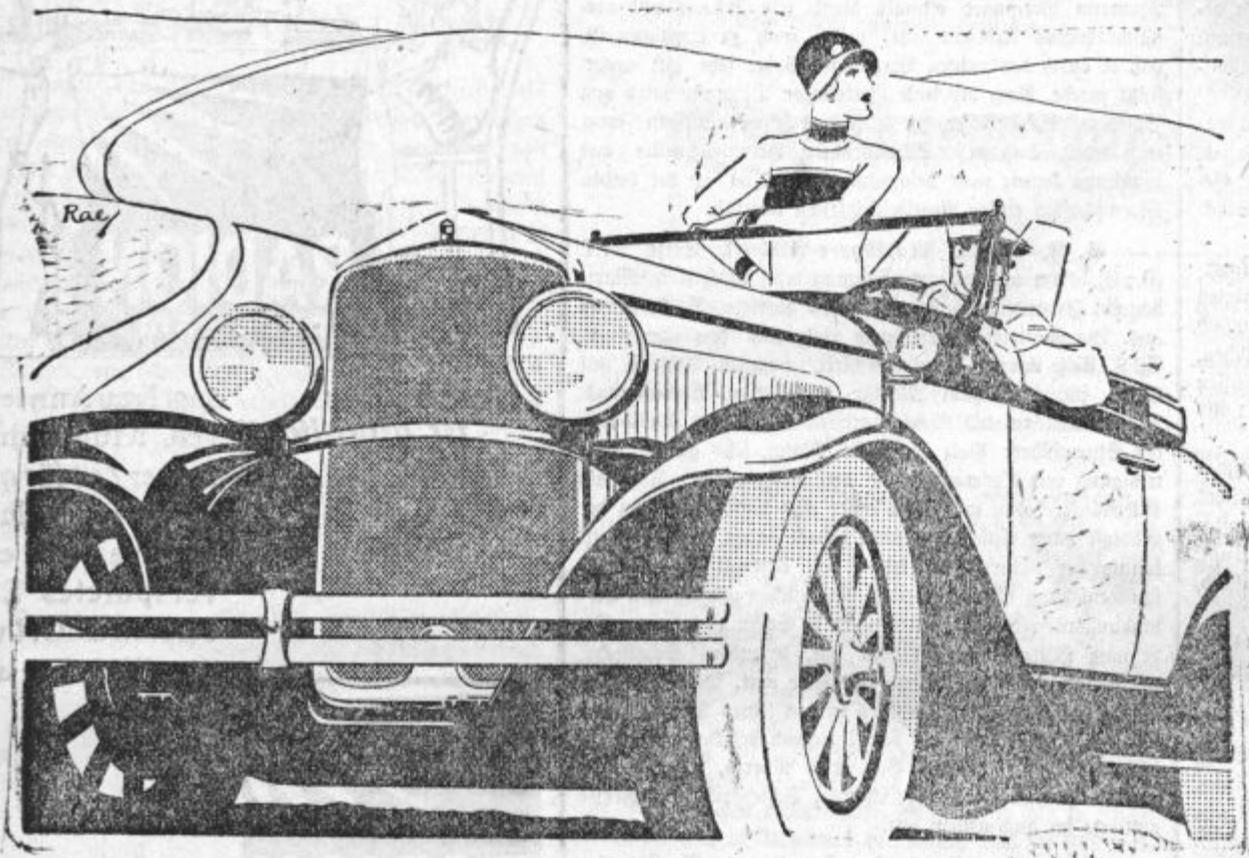
## Rheusanal Pasta

Erhältlich in allen Apotheken.

Erzeuger: Apotheke Arko, Zagreb, Iliaš 12.

# DE SOTO SIX

EIN ERZEUGNIS CHRYSLERS



Dieser neue Sechszylinder-Wagen! Groß und schön in jeder Hinsicht. Schnell, schlicht, schweigsam. Leicht zu handhaben, höchste Beweglichkeit in jedem Verkehr. Ein Wagen voller Eleganz und Grazie und dennoch ein schneller, kräftiger Tourenwagen. Seine Schaltinstrumente sind gerade dort angebracht, wo Hand und Fuß sie erwarten. Unbedingt sicher. Denn De Soto ist an allen vier Rädern mit der kraftvollen, hydraulischen Lockheed Innenbackenbremse ausgerüstet! Ein neues, hohes Wertniveau wurde durch den De Soto Six erreicht, denn die umfassenden Hilfsquellen der Chrysler-Werke bilden die Grundlage seiner Schönheit und technischen Vollendung. Wünschen Sie eine Probefahrt? Eine Anfrage — und Sie werden alle Einzelheiten erfahren.

Sechszylinder Hochleistungsmotor. In Gummi gebettet. Invarstahl-Kolben. Kurbelgehäuse-Entlüftung. Hochdruckschmierung. Luftreiniger. Öelreiniger. Unterdruckförderer. Thermostatische Kühlungsregulierung. Hydraulische Innenbackenbremsen. Beschlagteile verchromt. Geräumige, luxuriös gepolsterte Karosserie. Scheinwerferschalter am Lenkrad. Elektrischer Anzeiger für Brennstoffstand. Scheibenwischer. Hydraulische Stoßdämpfer. Kleine Räder, große Reifen, tiefe Schwerpunktage, gute Straßeneigenschaften.

Dolenc & Tönnies, Dvořakova Ul. 3, Ljubljana

DE SOTO MOTOR CARS, DIVISION OF CHRYSLER MOTORS, DETROIT, MICHIGAN



Roadster  
Touring  
Coupé  
Luxus-Coupé  
Luxus-Sedan  
Sedan (2-türig)  
Sedan (4-türig)

Jutro, Slovenski Narod, Slovenec, Slovenski list, Nova Doba, Novo Vrijeme, Skovir, Deutsche Zeitung, Mariborer Zeitung, Grazer Tagespost, Interessantes Blatt, Wiener Bilder, Erzähler, Die Woche, Illustrierte Wochenschau, Das kleine Volksblatt, dann sämtliche sloven. und kroatische Romane zu haben in der

Trafik Janžek, Gosposka ul.

## Verkaufe meine Realität

bestehend aus erstklassigem Haus (villenartig), beziehbare Wohnung, ca. 5 Joch erstklassige Felder und Wiesen, 1 Joch schlagbaren Wald, für jedes Geschäft geeignet, in der Mitte eines der grössten Märkte des Drautales, gegen bar wegen Abreise. Adresse erliegt in der Verwaltung des Blattes. 34481

Alleinstehender junger Mann sucht für sofortigen Eintritt eine junge

## Wirtschafterin

deutsch und slovenisch mit vornehmem Aeussern. Lichtbild wird erwünscht, welches wieder zurück gesandt wird. Briefe ohne Bild werden nicht beantwortet. Artur Braun, Koprivnica bei Rajhenburg.

Einige Fuhren

## Heu

hat abzugeben Gutsverwaltung Neukloster, Sv. Peter v Savinjski dolini.

Älterer Tischler, verheiratet, mit 1 Kind, slovenisch und deutsch, wegen Invalidität der linken Hand seit 8 Jahren als

## Nachtwächter

bedienstet, sucht wegen Betriebsveränderung ähnliche Stelle. Zuschriften erbeten unter „Akzept 34478“ an die Verwaltg. d. Bl.

Tüchtiger

## Verkäufer oder Verkäuferin

welche auch Auslagen arrangieren kann, in Modewaren und Schuhgeschäft versiert ist, wird gesucht. Offerte mit Photographie an Bela Kelemen, Čakovec, zu senden.

## Kinderstubenmädchen

wird für 1. Mai gesucht. Deutschsprechende und mit Nähkenntnis bevorzugt. Anträge an Dr. Konrad, Zahnarzt, Varaždin.

## Reizende Neuheiten

für die  
Frühjahrs- u.  
Sommersaison  
in grösster  
Auswahl im  
Damen-  
Hutsalon



M.  
JAHN

Maribor, Stolna ul. 2

Gut eingeführter, in der Wirkwarenbranche versierter

## Platzagent

auf Provision für Celje und Umgebung gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 34464

Neu eingelangt! Neu eingelangt!

Für die Frühjahrssaison  
in grösster Auswahl alle Arten

## Modestoffe

für Damenfrühjahrmäntel,  
Kleider, Herrenanzüge etc. bei

Felix Skrabl, Maribor

Gosposka ulica 11

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben guten Gatten, bzw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Hugo Ledl

durch Kundgebungen des Beileids und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Vojnik, im April 1929.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.